



## ***Protokoll der Gesprächsrunde mit den Erwachsenen***

**Die Kinder gehen um 15.45 Uhr in ihre Workshop-Gruppen. Während dieser Zeit unterhalten sich die restlich verbliebenen Erwachsenen zu den Äußerungen der Kinder und über das Kinderforum.**

### ***Vorstellung weiterer Personen:***

#### Herr Hillebrecht

Herr Hillebrecht ist im Stadtrat tätig und als Beruf Lehrer. Er bestätigt die Aussage eines Kindes, das die Reinigung in den Schulen nicht immer ausreichend durchgeführt wird. Die Politik sei oft der der Auffassung, dass *billig* auch *besser* sei und spart somit bei der Ausstattung der Schulen.

#### Frau Eleonore Roth-Schütz

Frau Roth-Schütz ist Schulleiterin der Grundschule Karlstraße und ebenfalls im Stadtrat vertreten.

#### Frau Frühling

Vom Campe-Gymnasium.

#### Herr Moersener

Er hat das Kinderforum mit Frau Debiel geplant und organisiert, arbeitet für die Stadt Holzminden im Bündnis für Familie, um Holzminden kinder- und familienfreundlicher zu machen. Bisher hat er das Jugendzentrum geleitet.

#### Herr Ring

Stadtjugendpfleger Stadtoldendorf. Dort hat er vor fünf Jahren an der Erstellung eines Jugendleitbildes mitgewirkt.

#### Herr Baschiti

Herr Baschiti studiert in Bochum und möchte sich das Kinderforum einmal anschauen.

#### Frau Debiel

Frau Debiel kommt von der Fachhochschule HAWK und hat mit Herrn Moersener das 1. Kinderforum entwickelt.

## ***Beginn der Gesprächsrunde***

**Herr Brill** möchte bezüglich der Ganztagsbetreuung in den Grundschulen gerne wissen, wie sie bisher angelaufen ist und ob es sich bereits gelohnt hat.

**Frau Roth-Schütz** lädt alle Mitglieder sehr gerne dazu ein, die Nachmittagsbetreuung in der Karlschule zu besuchen, um sich ein Bild davon zu machen.

Die Einführung einer Nachmittagsbetreuung hält sie für eine gute Entscheidung und gibt an, dass diese auch von den Kindern gut angenommen wird. Insgesamt werden 20 Kinder dort betreut. Die Nachmittagsbetreuung bietet eine Hausaufgabenhilfe, Mittagessen und Spielangebote für die teilnehmenden Kinder an.

**Herr Daul** findet, dass das Feedback der Kinder zu verschiedenen Themen sehr wichtig ist.

Die Kommunalwahl sei für das Kinderforum ein wichtiges Thema.

Er appelliert an die Schulvertreter, dass die 4. – 6. Klassen eine Rathausbesichtigung machen können und auch sollten, wo auch mal eine Ratssitzung mit den Kindern durchgespielt werden kann. Dies findet er für die demokratische Erziehung sehr wichtig.

**Frau Deutsch** gibt an, dass die Kinder auch in den Ausschüssen herzlich willkommen sind. Dort haben sie die Möglichkeit ihre Gedanken und Ideen vorzubringen.

**Herr Baschiti** findet das Kinderforum sehr interessant und ist der Meinung, dass dies zu einer festen Einrichtung gemacht werden muss, die regelmäßig stattfindet.

**Frau Frühling** erklärt, dass die Verdrossenheit bei den Schülern groß ist. Wenn das Kinderforum in den Schulen stattfinden würde, dann wäre die Hemmschwelle für die Kinder niedriger. Das Kinderforum soll zu einer festen Einrichtung werden und abwechselnd in den verschiedenen Grundschulen stattfinden.

**Frau Roth-Schütz** gibt an, dass in der Anlaufphase des Kinderforums zwei Studenten in der Grundschule Karlstraße waren, die dieses vorgestellt haben. Zu diesem Zeitpunkt haben sich 80 Kinder gemeldet, die an dem Kinderforum teilnehmen wollen. Als sie am Morgen des heutigen Tages die Kinder noch mal gefragt hat, wer denn nun wirklich zum Kinderforum kommt, war das Interesse der Kinder auf einmal nicht mehr so groß. Dies liegt wohl daran, dass das Kinderforum in der Stadthalle stattfindet. Viele Kinder kennen die Stadthalle nicht so gut, der Weg dorthin ist zu weit und einige wissen gar nicht, wo die Stadthalle ist. Ein Problem dabei ist auch, dass einige Eltern ihre Kinder aus irgendwelchen Gründen nicht dorthin fahren können. Frau Roth-Schütz ist der Meinung, die Kinder eher Zugang zu dem Thema haben, wenn es an einem Ort stattfindet, der ihnen bekannt ist. Sie macht den Vorschlag, dass das nächste Kinderforum in einer Schule stattfinden sollte. Dadurch würde man auch mehr Schüler erreichen. Sie ist der Auffassung, dass man nicht genug mit demokratischer Entwicklung anfangen kann.

In Bezug auf die demokratische Entwicklung von Kindern ist **Herr Ring** der Auffassung, dass die Kinder nicht mehr zum Kinderforum gehen, wenn sie merken, dass keine ihrer Ideen etc. umgesetzt wird. Der Ansporn würde dadurch verloren gehen.

**Frau Debiel** gibt an, dass zum nächsten Kinderforum eingeladen werden soll.

Man müsste den Kindern erklären, warum manches nicht umgesetzt werden kann. Der Ansatz von Frau Rüsing und Frau Roth-Schütz, dass das Kinderforum in den Schulen stattfinden sollte, ist ihrer Meinung nach gut und sollte auch so umgesetzt werden. Frau Debiel ist der Auffassung, dass mit 54 Kindern das erste Kinderforum gut gestartet ist. Sie

stellt zusätzlich die Frage, wie man die Schulen in der Planung und Durchführung des Kinderforums mehr einbinden kann. Sie hält eine Weiterarbeit für möglich.

**Herr Moersener** schließt sich der Auffassung von Frau Debiel, dass das erste Kinderforum mit 54 teilnehmenden Kindern gut gestartet ist, an. Er fügt hinzu, dass in den Ausschusssitzungen der „richtigen Politik“ viel weniger bzw. gar keine Bürger teilnehmen.

**Herr Moersener** hält das Kinderforum durch die Teilnahme so vieler Kinder für einen großen Erfolg. Die Ortfrage müsste natürlich vor der Durchführung des nächsten Kinderforums gestellt werden. Er erklärt, dass das Konzept des Kinderforums verändert werden kann, ist gleichzeitig aber der Auffassung, dass erst mal mit was angefangen werden muss.

**Frau Sow (Moderatorin) fragt, wie ernst denn das Forum und die Ergebnisse von Seiten der Beteiligten genommen werden.**

**Herr Daul** ist davon überzeugt, dass den Kindern eine gute Begründung, warum ein Vorschlag vielleicht nicht umgesetzt werden kann, meist schon ausreicht und auch das Verständnis dafür da ist. Seiner Meinung nach haben die Kinder überschaubare Wünsche, Mängel etc. vorgetragen.

**Frau Haupt** erklärt, dass die genannten Dinge, die zum laufenden Geschäft gehören, aufgegriffen werden können. Allerdings ist der Zeitraum, wann etwas gemacht werden soll, ungewiss. Zunächst muss der Haushalt (das der Stadt zur Verfügung stehende Geld), der immer erst Ende des Jahres feststeht, abgewartet werden. Ist dies geschehen, dann dauert es mindestens noch ein halbes Jahr, bis mit einer baulichen Sache angefangen werden kann. Für die Kinder dauert das ganze zu lange. Sie möchten, dass ihre Ideen und Vorstellungen sofort in Angriff genommen werden und nicht erst nach ein paar Monaten oder Jahren.

**Frau Deutsch** erklärt, dass die Kinder ernst genommen werden möchten. Kleine Sachen können schnell umgesetzt werden. Dies reicht den Kindern oft schon, weil sie dann sehen, dass etwas von ihren Ideen und Vorstellungen umgesetzt wird.

**Herr Moersener** erklärt, dass der Blickwinkel der Kinder als Außenstehender nicht zu erkennen ist, weil sie eine ganz andere Perspektive haben. Ihre Lebensweise und alltägliche Situation ist ganz anders als die der Erwachsenen.

Wenn sich das erste Kinderforum bewährt hat, dann soll dies, nach Aussage von **Herrn Daul** regelmäßig stattfinden. Dafür sollen im Haushalt Gelder bereitgestellt werden, damit das Kinderforum zweimal im Jahr stattfinden kann. Herr Daul macht den Vorschlag dies alles zeitnah umzusetzen. Eine Mehrheit wäre sicherlich gegeben.

**Frau Roth-Schütz** ist der Auffassung, dass drei Monate für Kinder schon sehr lang sind. Die Kinder können sich das erst vorstellen, wenn eine ausreichende Begründung da ist, warum etwas gemacht oder vielleicht auch nicht gemacht werden kann. Man muss auch etwas für die nachrückenden Schulkinder tun. Die Kinder wollen auch wissen, wohin die Reise geht und wie lange sie dauert. Es müssen klare Schritte da sein, damit die Kinder auch sehen, dass was gemacht wird. Die Umwelt und die Planung muss für sie transparent gemacht werden. Mit gewissen Zwischenzielen soll dies erreicht werden.

**Herr Brill** erklärt, dass Verständnis gegenüber den Kindern vorhanden sein muss und dass die ganze Sache auch ernst genommen wird. Die Anlaufzeit für Bauten ist einfach zu groß. In Zusammenarbeit mit den Schulen sollte die Arbeit des Rates transparent gemacht werden. Dies ist eine wichtige Aufgabe.

**Frau Sow (Moderatorin)** stellt allen Beteiligten die Frage, inwieweit schon Ideen für die Weiterarbeit vorhanden sind.

**Herr Moersener** gibt an, dass das Kinderforum zweimal im Jahr stattfinden soll. Bereits im Herbst diesen Jahres soll ein zweites Kinderforum stattfinden. Dort sollen dann auch die Zwischenergebnisse vom heutigen Tage vorgestellt werden.

**Herr Hillebrecht** ist der Auffassung, dass zum nächsten Kinderforum auch die Schülervvertretung aus den jeweiligen Schulen eingeladen werden sollten, damit diese den Erfolgsprozess begleiten können.

**Herr Moersener** hofft, dass beim nächsten Kinderforum noch mehr Kinder angesprochen werden könnten.

***Anschließend werden die Ergebnisse aus den Workshops vorgestellt.***